



Runder Tisch Übergang Schule – Beruf Düren, 27. Januar 2011

Die FAW stellt sich vor!



Gliederung des heutigen Vortrags

- **Überblick FAW** (Herr Spieker)
- **Überblick Akademie Aachen** (Herr Spieker)
- **Außenstelle Düren** (Herr Spieker)
- **Außenstelle Jülich** (Frau Busch)
- **Maßnahme DIA-AM** (Frau Wolken)
- **Maßnahme UB** (Frau Rechner / Frau Kerber)
- **Offene Fragen / Diskussion** (alle)



Im Herzen der Kaiserstadt – die Akademie Aachen

Historie

1992 Gründung als Zweigstelle der Akademie Köln

1995 eigenständige Akademie Aachen

1996 Eröffnung der Außenstelle Geilenkirchen

2000 Eröffnung der Außenstelle Düren

2005 Übernahme der Außenstelle Jülich

2006 Eröffnung einer Nebenstelle in Aachen

2008 Erweiterung der Nebenstelle Aachen

2008 Eröffnung Außenstellen Euskirchen und Kall

2009 Eröffnung der Außenstelle Stolberg

2010 Eröffnung der Außenstelle Alsdorf

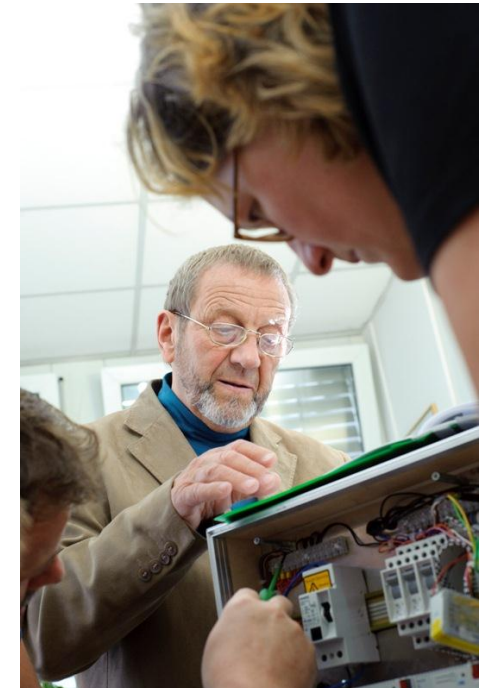
2010 Eröffnung von zwei Nebenstellen in Düren





Die Akademie Aachen

- richtet ihre Arbeit nach den Personal- und Qualifikationsanforderungen der Wirtschaft aus
- arbeitet erfolgreich mit allen Akteuren des Arbeitsmarktes zusammen
- beschäftigt zurzeit 130 Mitarbeiter:
Sozialpädagogen
Ausbilder
Lehrkräfte
Psychologen
Vermittler
Reinigungskräfte





Das Angebot der Akademie Aachen

Jugendmaßnahmen

**Leistungen zur Teilhabe am
Arbeitsleben**

Weiterbildung

Integrations Sprachkurse

**Vermittlung von
Akademikern**

Fachschule für Technik





Außenstelle Düren Arnoldweiler Str. 29

- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (63 Plätze):
Gesundheit/Soziales, Lager/Handel, Wirtschaft/Verwaltung,
Kosmetik/Körperpflege, Garten-/Landschaftsbau,
Hotel/Gaststätten/Hauswirtschaft
- **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme Reha (15 Plätze):
Garten-/Landschaftsbau, Hotel/Gaststätten/Hauswirtschaft**
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen
Einrichtungen (70 Plätze 1.-3. Lehrjahr):
Einzelhandel, Lagerwirtschaft,
Metall/KFZ, Maler, Friseur,
Floristik, Bürowirtschaft
- **Unterstützte Beschäftigung (UB)**





Außenstelle Düren

Nebenstelle Fritz-Erler-Str. 5

- Berufsbezogene Sprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund (44 Plätze)
- Bewerbermanagement (5 Plätze)

Nebenstelle Am Pletzerturm 1

- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen / 3. Weg (12 Plätze)
Fachlageristen





Außenstelle Jülich An der Vogelstange 93-97

- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (40 Plätze);
Metall, Garten-/Landschaftsbau &
Hotel/Gaststätten/Hauswirtschaft
- **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme Reha (15 Plätze);**
Garten-/Landschaftsbau und
Hotel/Gaststätten/Hauswirtschaft





Außenstelle Jülich An der Vogelstange 93-97

- **Werkstattjahr (24 Plätze);**
Metall, Hotel/Gaststätten/Hauswirtschaft
- **Berufseinstiegsbegleiter-
Bildungsketten (40 Plätze)** in
Kooperation mit Hauptschulen:
Jülich, Linnich, Burgauer Allee,
Gürzenich, Birkesdorf
und Nörvenich





Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme Reha (§102 SGB III)

- **Zielgruppe:** Jugendliche unter 25 Jahren, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben und wegen ihrer Behinderung besonderer Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bedürfen
- **Ziel:** Integration in Arbeit oder Ausbildung
- **Förderdauer:** 11 Monate; Einstieg ist jederzeit möglich
- **Inhalt:** Berufsorientierung, Vermittlung berufl. Grundfertigkeiten in Werkbereichen, Aufarbeitung schulischer Defizite, Förderung persönlicher und sozialer Fertigkeiten, Bewerbungstraining, betriebliche Praktika



Das Angebot der Akademie Aachen – ambulante berufliche Rehabilitation

- **Innerbetriebliche Rehabilitation durch Umschulung (IRU)**
- **Betreute Betriebliche Umschulung für Rehabilitanden (bbU Reha)**
- **Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit besonders betroffener behinderter Menschen (DIA-AM)**
- **Unterstützte Beschäftigung (UB)**
- **Behindertenspezifische Ausbildung integrativ im Bürobereich (BsA)**



Das Angebot der Akademie Aachen – ambulante berufliche Rehabilitation

- **Rehamanagement (ReM)**
- **Rehamanagement für Menschen mit erworbener Hirnschädigung (ReM MeH)**
- **Individuelles Vermittlungsmanagement (IVM)**
- **Fachschule für Technik (Gebäudesystemtechniker / Energieberatung)**
- **SAM – Integrationsabteilung Gebäudereinigung**



Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit – DIA-AM



Ziele/Zielgruppe:

- Diagnostik der individuellen Eignung für eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- Realistische und belastbare Aussagen, Formulierung einer Perspektive inkl. notwendiger Unterstützungsangebote
- Für Menschen mit beruflichem Potential im Grenzbereich zwischen dem allgemeinen Arbeitsmarkt und der Werkstatt für behinderte Menschen



Fakten

- Teilnehmerzahl: 5 Teilnehmer bis zu 7 Teilnehmer
3 TN der AfA Aachen und
2 TN der AfA Düren
- Altersstruktur: offen für alle Altersstufen
- Beginn: individuell möglich
- Dauer: maximal 12 Wochen
- Ort: FAW gGmbH Akademie Aachen
- Ansprechpartnerinnen: Heike Kreutz / Veronika Potrz



Inhalte / Ablauf

- **Phase I - Eignungsanalyse**

Anamnese,

psychologische Testungen

Fachpraktische Erprobungen

Gruppenübungen

Einzelgespräche



- **Phase II – betriebliche Erprobung**

in einem Unternehmen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt



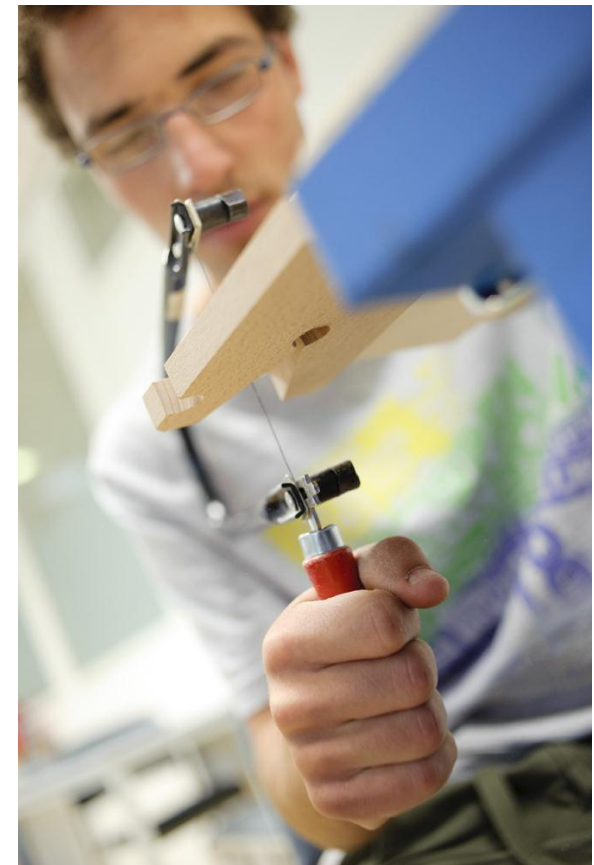
Bewertungsfelder

- Orientierung
- Mobilität, Verkehr Grob- & Feinmotorik
- Körperliche Belastbarkeit
- Selbstständiges Arbeiten
- Flexibilität
- Ausdauer
- Konzentrationsvermögen
- Merkfähigkeit
- Kontaktfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Gruppenverhalten
- Selbsteinschätzung
- Einstellung zur Maßnahme
- Berufliche Interessen
- Berufliche Fertigkeiten
- Arbeitsgeschwindigkeit



Methoden

- Anamnese – Dokumentenanalyse
- Biographisches Interview
- Beobachtungen im multifunktionalen Simulationsraum
- Teamübungen / Gruppenübungen
- Individuell ausgerichtete Tests (z.B. Hamet2, Tests zur Abklärung der Aufmerksamkeits- und Belastungsfähigkeit, Konzentrationsleistungsfähigkeit, beruflichen Interessen)
- Selbsteinschätzungsbögen
- Begleitung und Auswertung der betrieblichen Erprobung





Abschluss der DIA-AM

Schriftliche Empfehlung:

- berufliches Potential für eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- gegebener Werkstattbedarf
- konkrete, realisierbare Beschäftigungsmöglichkeiten
- angezeigte stützende/fördernde Gegebenheiten (z.B. Arbeitsassistenz, Arbeitshilfen, Hilfsmittel)
- notwendige Unterstützungs- und Förderstrukturen



Unterstützte Beschäftigung

Individuelle betriebliche Qualifizierung (InbeQ) nach § 38a SGB IX



Zielgruppe der Unterstützten Beschäftigung

- lernbehinderte Menschen im Grenzbereich zur geistigen Behinderung,
- geistig behinderte Menschen im Grenzbereich zur Lernbehinderung,
- behinderte Menschen mit einer psychischen Behinderung und/oder Verhaltensauffälligkeiten (nicht im Akutstadium).
- Potenzial für eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt liegt vor
- andere, insbesondere Leistungen zur Berufsvorbereitung und Berufsausbildung führen nicht zum Ziel der Integration



Ziele

- **Erlangung und Sicherung eines Arbeitsverhältnisses durch Berufspraxis und Qualifizierung am Arbeitsplatz**
- Grundsatz: erst platzieren – dann qualifizieren
- Bedarfsgerechte Qualifizierung: individuelle Vermittlung der arbeitsplatzbezogen relevanten Schlüsselqualifikationen und beruflichen Grundfertigkeiten
- Berücksichtigung des individuellen Leistungsprofils, Gestaltung und Anpassung der Arbeitsbedingungen und –anforderungen



Weitere Ziele

- Weiterentwicklung der Persönlichkeit
- Förderung der Selbstständigkeit
- Verbesserung der schulischen Basiskompetenzen
- Verbesserung der Schlüsselkompetenzen



Inhalte / Ablauf

- **Orientierungsphase**

Projekt- & Präsenztage

Zielsetzung berufliche Orientierung / Eignungsfeststellung

frühzeitige betriebliche Erprobung

8 Wochen

- **Qualifizierungsphase**

Übergang: berufliche Orientierung abgeschlossen

geeigneter betrieblicher Qualifizierungsplatz

Benennung eines betrieblichen Paten

individueller Einarbeitungs-/Qualifizierungsplan

1 Projekttag in der Woche/ min. 1 Betriebsbesuch



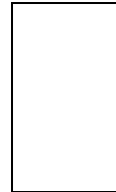
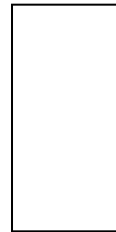
- **Stabilisierungsphase**

Forcieren der Übernahme im Betrieb

Einholen der Einstellungszusage

Unterstützung bei der Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses

Organisation weiterführender Unterstützungsangebote (IFD)



24 Monate



Sozialversicherungspflichtige

Beschäftigung



Was die UB nicht ist:

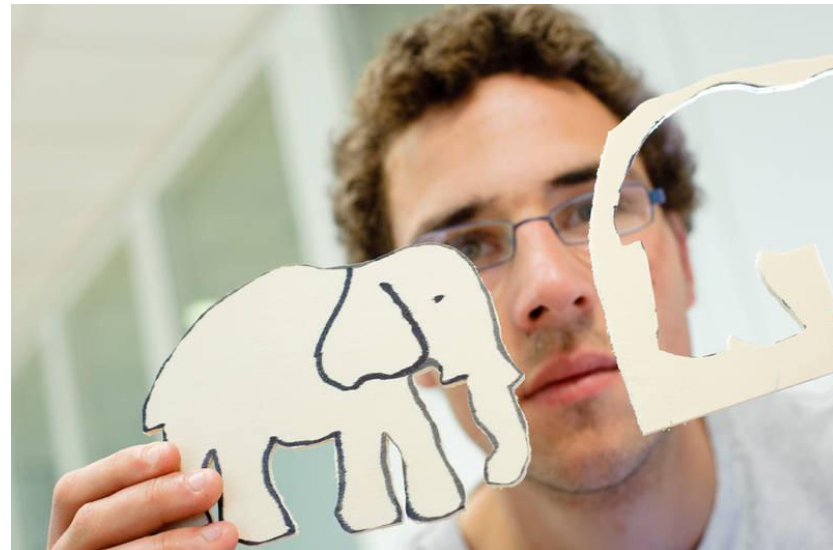
- Die Vorbereitung auf eine Ausbildung
 - Die Garantie auf einen unbefristeten Arbeitsplatz im Wunschberuf
 - Eine Sicherheit für 24 Monate
 - Die Lösung aller Probleme (aber eine Unterstützung, eigene Lösungen zu finden)
- Die UB ist ein flexibles, individuell ausgerichtetes Konzept und erfordert oft Anpassungen in der Vorgehensweise, um sich einem passgenauen Arbeitsplatz schrittweise anzunähern.



Präsenztage in der FAW

- In der Orientierungsphase und bei Betriebswechsel zwischen den Qualifizierungen
- Überprüfung der beruflichen Fähigkeiten und Neigungen
- Verbesserung der schulischen Basiskompetenzen
- Förderung der vorhandenen berufsbezogenen Fertigkeiten
- Weiterentwicklung der Persönlichkeit

Individuelle Arbeit mit den Teilnehmern zur Förderung der Berufszielfindung / der Aufnahme einer betrieblichen Erprobung oder Qualifizierung





Projekttag

- 1x / Woche in allen Phasen
- Reflektion der Arbeit im Erprobungs- / Qualifizierungsbetrieb
- Verbesserung der berufsbezogenen Kenntnisse und Fertigkeiten
- Förderung der Schlüsselkompetenzen
- Weiterentwicklung der Persönlichkeit
- Arbeit in der Teilnehmergruppe zu Schwerpunkt- / Projektthemen



Akquisition betrieblicher Erprobungs / Qualifizierungsplätze

- gemeinsam mit Teilnehmer: Eingrenzung des Berufsfeldes-/ Tätigkeitsfeldes, Erstellung einer Liste mit möglichen Betrieben

Vorgehen:

- „Kaltakquise“
- Netzwerk der TN nutzen
- Firmenkontakte der FAW nutzen
- Integrationsunternehmen der Region kontaktieren
- Rücksprache mit zuständigen Berater der Agentur für Arbeit



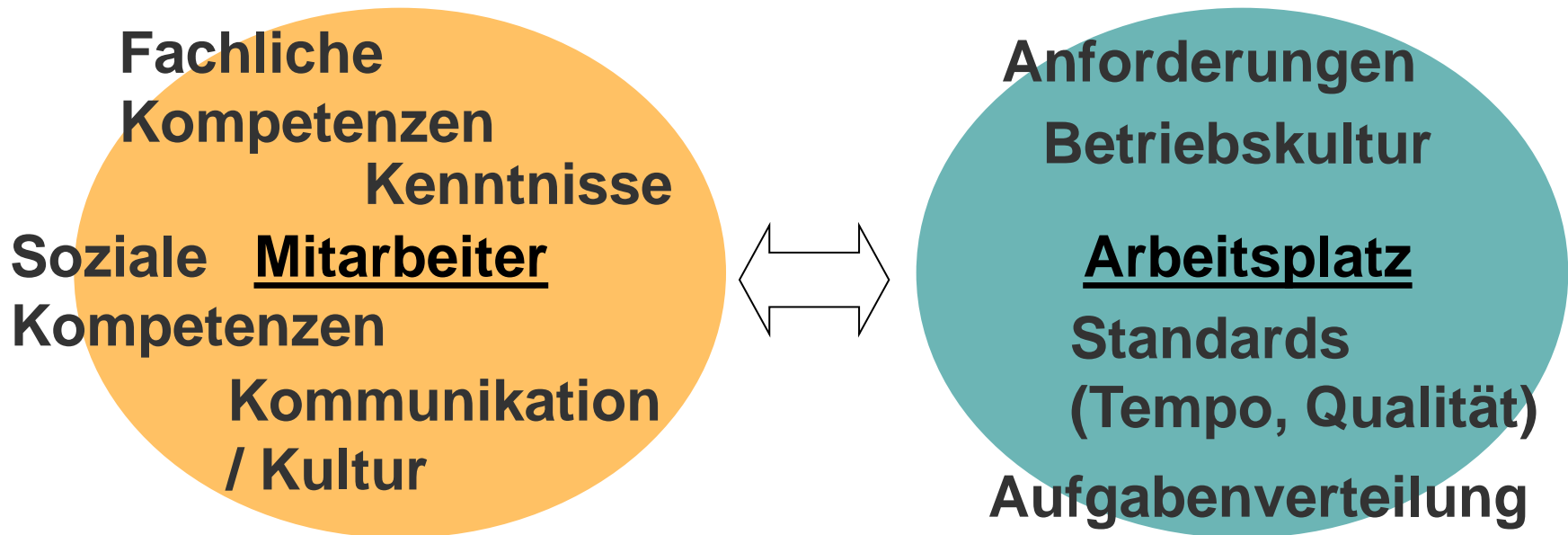
„Anforderungen“ an den Betrieb

- Der Wille, jemanden eine Chance zu geben und das Ziel der Integration mit zu verfolgen
- Investition von Zeit und einem geeigneten Paten
- Ein Team, dass die Qualifizierung mit trägt
- Akzeptanz von Auffälligkeiten und Grenzen
- Bereitschaft zur Transparenz / zur Suche nach Nischantätigkeiten
- **Anforderungen an den Teilnehmer:** Flexibilität & die Bereitschaft Neues auszuprobieren



Jobcoaching

- Individuell / flexibel / intensiv & langfristig
- Ziel: größtmögliche Passgenauigkeit entwickeln:





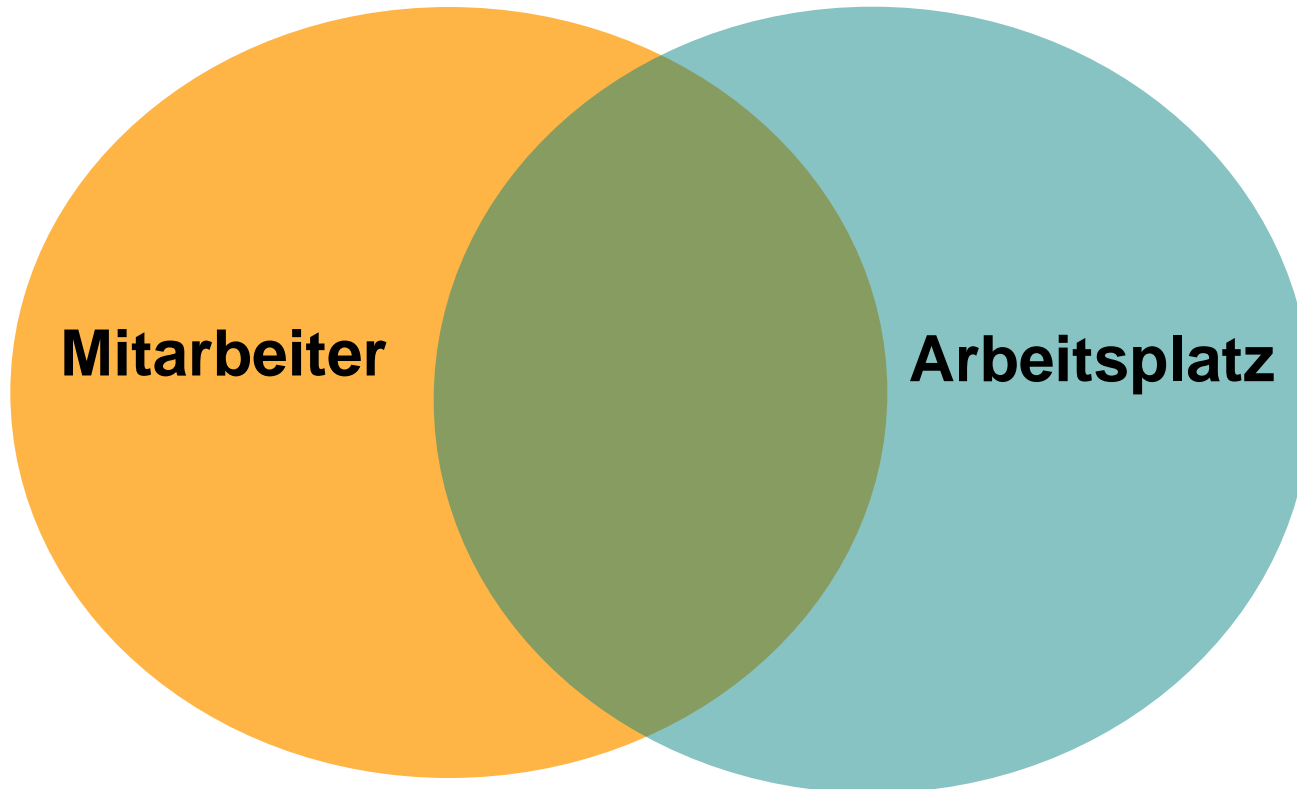
Jobcoaching (Teilnehmer)

- Ausprobieren/Experimentieren
- Demonstration
- Ablaufpläne
(schriftlich/bildhaft)
- Analyse von Tätigkeiten,
Zusammenhängen, Abläufen
- Reflexion
- Selbstkontrolle
- Kleinschrittigkeit / Sequenzen
- Wissensvermittlung
- Rollenspiele
- Selbst-/Fremdeinschätzung
- Kompetenztrainings
- Trainings der kognitiven
Leistung (Merkfähigkeit,
Konzentration etc.)
- Selbstinstruktionen
(Arbeitsabläufe gedanklich
planen)
- Hilfsmittel (Lernkarteien,
Listen, Karteikarten etc.)



Jobcoaching (Betrieb)

- „Arbeitsplatzerfindung“
- Anforderungen anpassen
- Anforderungen gestalten
- Job-Stripping (einzelne Prozesse herauslösen)
- Soziale Anforderungen gestalten
- Unterstützung der sozialen Integration (Kultur und Regeln)
- Gestaltung der Arbeitsumgebung (Geräusche, Arbeitsplatz, Kontakte etc.)
- Gestaltung von Arbeitszeit und Pausen
- Entwicklung einfacher Hilfsmittel (Piktogramme, Farbmarkierungen, Listen etc.)





Ein Beispiel

- Tim, 20 Jahre, aus Jülich
- Abschluss der Förderschule mit Schwerpunkt Lernen
- Lernbehinderung, Hörbehinderung, feinmotorische Störung, Verhaltensauffälligkeiten

- Teilnahme an berufsvorbereitender Bildungsmaßnahme (BvB Reha) in Jülich

- Teilnahme an der DIA-AM in Aachen bis Mai 2009



Seit Oktober 2009 Teilnehmer der UB

- Erprobung bei einer Reinigungsfirma in der Orientierungsphase
- Qualifizierungsversuch als Lagerhelfer, Integrationsunternehmen für Holz-Großhandel & -verarbeitung
- Qualifizierung & Stabilisierung als Produktionshelfer / Lagerhelfer, Herstellung von Etiketten





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!